

- > LACK UND KAROSSERIE: DER NEUE VORSTAND DER BUNDESINNUNG FAHRZEUGTECHNIK
- > TECHNIK: TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN ERFORDERN INVESTITIONEN
- > AUSBILDUNG: **NEUER 4JÄHRIGER LEHRBERUF VOR DEM START**



Die einstimmige Wahl des neuen Vorstands zeigt die Einigkeit unserer Fachgruppe.

Seite 3



Mst. Thomas Marichhofer, neu-gewählter BIM-Stv., spricht über technische Neuerungen.

Seite 5

Foto: Andrea Weger

02.2025 KAROSSERIE JOURNAL



EDITORIAL



Foto: privat

Mst. Manfred Kubik
Bundesinnungsmeister-Stv.

WIR SETZEN UNSEREN WEG FORT

Der neue Vorstand der Bundesinnung Fahrzeugtechnik wurde einstimmig gewählt. Es ist immer gut, wenn man wieder gewählt wird, denn es ist eine Bestätigung des beschrittenen Weges. Der Vorstand wird seine Tätigkeit wie gewohnt für die Branche fortsetzen, begonnene Projekte weiterführen und neue entwickeln. Wir möchten auch weiterhin mit der Versicherungswirtschaft auf Augenhöhe zusammenarbeiten, wie in der letzten Funktionsperiode.

Die Teamarbeit im Vorstand funktioniert sehr gut – jeder hat seine Fachbereiche, für die er verantwortlich ist. Besonders möchte ich Komm.-Rat Mst. Ing. Josef Harb für die gute Zusammenarbeit danken. Seine Nachfolge als Bundesinnungsmeister-Stv. tritt Mst. Thomas Marichhofer an, der bereits seit einem Jahr Leiter des KompetenzCenters Technik ist. Ich bin überzeugt, dass unsere Zusammenarbeit im Vorstand gut funktionieren wird.

Wir haben uns in der Bundesinnung den neuen Medien gegenüber geöffnet und können Ihnen mit Freude mitteilen, dass sowohl unser Podcast AutoFunk als auch der Social-Media-Kanal auf Facebook bei den Nutzern sehr gut ankommen. Mehr zu den aktuellen Zahlen können Sie auf Seite 8 lesen.

Mitarbeiter finden und diese halten ist für unsere Mitgliedsbetriebe nach wie vor ein brennendes Thema. Hier spielt die Mitarbeiterführung und das Betriebsklima eine entscheidende Rolle, denn wenn man sich in einer Firma wohl fühlt, bleibt man dort gerne.

Die hohen Temperaturen, die jetzt herrschen, sind beim Arbeiten zwar unangenehm, können uns aber eine höhere Auslastung beschern, da viele Autofahrer unkonzentriert sind und Unfälle verursachen. Machen Sie das Beste aus dieser Situation.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer

Ihr
Manfred Kubik

INHALT

02 EDITORIAL / IMPRESSUM

03 LACK UND KAROSSERIE Bundesinnungsausschuss

04 LACK UND KAROSSERIE Bilanz von Mst. Franz Ofer

05 TECHNIK Was auf die Techniker zukommt

06 AUSBILDUNG Zukunftsaussichten

07 PODCAST 3 Jahre AutoFunk

08 SPLITTER Kurznews

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG



HERAUSGEBER:
Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
Schaumburggasse 20/4, AT-1040 Wien
Tel.: 01 505 69 50-129, Fax: 01 253 30 33 93 20
E-Mail: fahrzeugtechnik@bigr2.at

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
Redaktionelle Mitarbeiter: Mag. Irina Podshibyakina
Satz: Blaugrau Media GmbH

Genderhinweis: Soweit im Inhalt personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

LACK UND KAROSSERIE

EINSTIMMIGKEIT ZEIGT EINIGKEIT

Der neue Vorstand wurde in der konstituierenden Sitzung der Bundesinnung Fahrzeugtechnik einstimmig gewählt: Bundesinnungsmeister MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA und seine Stellvertreter Mst. Manfred Kubik und Mst. Thomas Marichhofer.



V. l. n. r.: vordere Reihe – MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA, Mst. Thomas Marichhofer und Emin Yilmaz, zweite Reihe – Otmar Wagner, KommR Mst. Jörg Silbergasser, Michael Schnabl, Mst. Johann Egger-Richter, MMMSt. Gerald Kisser, dritte Reihe – Christian Lacher, Josef Niegelhell, Mst. Walter Aigner, Manfred Beck, Franz Doblhofer, Mst. Erich Neier

Fotos: Privat

„Die Einigkeit der Fachgruppe ist wichtig, denn es gibt zahlreiche Projekte, die wir gemeinsam umsetzen wollen“, so der wiedergewählte Bundesinnungsmeister. Dazu gehört das Ausrollen des neuen 4jährigen Lehrberufes (Artikel dazu auf Seite 6), aber auch Themen wie die § 57a-Überprüfung (Artikel dazu auf Seite 5), die

gerade EU-weit überarbeitet wird, die neuen Technologien, die Digitalisierung, die KI und vieles mehr, was auf die Kfz-Branche in der neuen Funktionsperiode zukommt.

Wir werden Ihnen über alle Projekte im Karosserie Journal und im Podcast der Bundesinnung AutoFunk laufend berichten.

DER BUNDESINNUNGSAUSSCHUSS

Bundesinnungsmeister

- MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA

Bundesinnungsmeister-Stv.

- Mst. Manfred Kubik, Vorsitzender der Berufsgruppe der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und Wagner
- Mst. Thomas Marichhofer, Landesinnungsmeister in der Steiermark

Ausschussmitglieder

- Mst. Walter Aigner, LIM Salzburg
- Manfred Beck, LIM Burgenland
- Mst. Johann Egger-Richter
- Raimund Gottfried Fischer
- MMMSt. Gerald Kisser, LIM NÖ
- Christian Lacher
- Mst. Erich Neier, LIM Vorarlberg
- Josef Niegelhell, LIM-Stv. Steiermark
- Benjamin Pfeil

- MMSt. Elmar Schmarl, LIM Tirol
- Michael Schnabl, LIM Kärnten
- KommR Mst. Jörg Silbergasser, LIM OÖ
- Otmar Wagner
- Johann Weiskopf, LIM-Stv. Tirol
- Emin Yilmaz, LIM Wien

Kooptierte Mitglieder

- Franz Doblhofer
- Obmann KommR Ing. Klaus Edelsbrunner

KONTAKTIEREN SIE IHRE BUNDESINNUNG FAHRZEUGTECHNIK!

Sie haben Fragen oder Anregungen?

Bitte schreiben Sie uns, wir sind für Ihre Vorschläge immer offen.

Detailinfos – Funktionäre
der Bundesinnung
Fahrzeugtechnik



LACK UND KAROSSERIE

DANKE, FRANZ OFER!

Der große Verfechter des „österreichischen Weges“ in der Kommunikation mit der Versicherungswirtschaft sagte bei der Frühjahrssitzung des Lack- und Karosseriebeirates Adieu. Mst. Franz Ofer zieht sich nach 18 Jahren produktiver Tätigkeit für die Branche zurück.

„Ich werde mehr Zeit haben für unser Unternehmen, für unsere Land- und Forstwirtschaft, für die Familie. Ja, es wird mir nicht langweilig“, sagt Mst. Franz Ofer im Interview mit dem AutoFunk. Seit 2007 war er im Lack- und Karosseriebeirat tätig, seit 2013 als Vorsitzender, seit 2021 Leiter des KompetenzCenters Lack und Karosserie. Er gilt als Entwickler des „österreichischen Weges“, des vereinbarten Kompromisses. Eine Kommunikation auf Augenhöhe, das ist sein Markenzeichen. Sein Motto lautet: „Fairness – was es wiegt, das hat es“.

VIELE MEILENSTEINE

Zurückblickend auf seine Tätigkeit, zählt Ofer mehrere Schwerpunkte auf. „Viele Sachen haben mich durch diese Zeit begleitet. Eine wesentliche Herausforderung war zweifellos die Dellenliste gewesen, einmal 2014 und nochmals 2024 bei der Evaluierung.“ Dabei hat er immer das Gesamtheitliche im Hinterkopf gehabt: „Wir in Österreich wollen unsere Fahrzeuge selbst reparieren. Wir wollen diese Möglichkeit, wenn es einen Hagel gibt, unseren Betrieben zukommen lassen und nicht irgendwelchen ausländischen Anbietern, die in einer Heuschreckenmentalität über ein Gebiet herfallen.“ Die Lackmaterialindexierung, die Stundenverrechnungssätze, die Preiserhöhungen oder die Nebenkostenpauschale sind weitere Themen, mit denen er sich intensiv beschäftigt hat. Herausfordernd waren auch Schlichtungen und Vermittlungen zwischen Werkstätten und Sachverständigen. „Ich würde mal sagen, zu 90 Prozent ist es im zwischenmenschlichen Bereich passiert, dieses ‚sich-nicht-verstehen‘. Und 10 Prozent war fachlich gelagert“, so Ofer.

DAS NACHSCHLAGEWERK FÜR WERKSTÄTTEN

Unter der Federführung von Franz Ofer wurde das immer aktuell gehaltene Nachschlagewerk „Unverbindliche Leitlinien zur optimierten Abwicklung von Fahrzeugschäden“ entwickelt sowie ein einfaches Tool für die Kalkulation von Verrechnungssatzen. „Franz Ofers Verdienst war es, eine Basis für einen friktionsfreien Ablauf der Prozesse zu schaffen, die für alle Beteiligten fair ist und eine offene Zusammenarbeit zulässt“, so MMst. Roman Keglovits-Ackerer, BA, Bundesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik.



Foto: 4rad Werbeagentur

Mst. Franz Ofer war 18 Jahre mit viel Engagement im Lack- und Karosseriebeirat tätig, 12 Jahre als dessen Vorsitzender.

Ofers Nachfolger, der in den nächsten Wochen gewählt wird, wird seine Arbeit fortsetzen. Ofer nennt Fachkompetenz und Geradlinigkeit als wichtigste Fähigkeiten dafür. „Die fachliche Voraussetzung ist sowieso das Handwerk und das Vertrauen wird man sich mit der Zeit erarbeiten können.“

Hörthipp: AutoFunk-Folge vom 30. April 2025 –
Gespräch mit Mst. Franz Ofer



DIE HERAUSFORDERUNGEN IN DER TECHNIK

Im Bereich der Kfz-Technik steht unsere Branche vor wichtigen Neuerungen, die auch bei der Investitionsplanung zu berücksichtigen sind. Mst. Thomas Marichhofer, BIM-Stv. und Leiter des Kompetenzzentrums Technik gibt einen Überblick, was auf die Branche zukommt.

Die EU-Kommission hat ihre Vorstellungen zum Thema Fahrzeugüberprüfung präsentiert, nun werden diese im EU-Rat und im EU-Parlament beraten und verhandelt. Die Bundesinnung Fahrzeugtechnik analysiert die Vorschläge im Detail, um unser österreichisches System, das sich seit Jahren sehr gut bewährt hat, abzusichern.

DAS ÖSTERREICHISCHE SYSTEM SICHERT QUALITÄT

2014 wurde die europäische Richtlinie für die periodische Fahrzeugüberprüfung – unser Pickerl – weitgehend in allen Mitgliedsstaaten der EU angeglichen. Die technischen Herausforderungen der Fahrzeuge haben sich seither rasend schnell weiterentwickelt und nach zehn Jahren ist es richtig, das System nachzujustieren. Auch wenn in Österreich einige Vorgaben strenger als die Richtlinie sind, z. B. Intervalle, wird die „private“ Überprüfung von einigen eher kritisch gesehen. Schon 2014 mussten wir für den Erhalt unseres österreichischen Systems ohne Auflagen wie ISO-Zertifizierung kämpfen. Und dieser Kampf wird uns auch diesmal nicht erspart bleiben. Die Qualitätssicherung muss oberste Priorität haben, um gegen allfällige Vorschläge aus anderen Ländern gewappnet zu sein, damit die Reparaturbetriebe weiter Pickerl-Überprüfungen machen dürfen.

Individuelle Mobilität ist ein gesamteuropäisches Bedürfnis. Daher wird ein Austausch, aber auch eine Anerkennung der Gutachten angestrebt. Um Betrug zu verhindern, soll auch eine internationale Kilometerstandsdatenbank entstehen, zu der es auch eine Befüllungsverpflichtung geben wird.

IN AUSSTATTUNG UND WERKZEUG INVESTIEREN

Aus technischer Sicht müssen wir uns auf neue Prüfpositionen wie Assistenzsysteme und Hochvoltkomponenten einstellen, auch das Thema Abgas wird uns intensiver beschäftigen. Der Aufwand wird größer und wir brauchen moderne Ausrüstung und Spezialwerkzeuge. Wichtig ist es auch, langjährige Betriebsanlagen-Genehmigungen dahingehend zu prüfen, ob auch Hochvolt-Reparaturen möglich sind.

Als Bundesinnung werden wir uns für eine wirkungsvolle, aber nicht übertriebene Fahrzeugüberprüfung einsetzen. Viele Vorschläge haben ihre Berechtigung, für viele Vorschläge gibt es andere Umsetzungsmöglichkeiten, andere wiederum sind wirklich zielführend. Faktum ist auch: Wir müssen uns auf gründliche

Hochvolt-Schulungen für Prüfer sowie auf zusätzliche Ausstattungen vorbereiten – dann darf und kann es keine Begutachtung mehr um 45,- Euro geben.



Mst. Thomas Marichhofer, BIM-Stv., LIM in der Steiermark und Leiter des Kompetenzzentrums Technik: „Die Qualitätssicherung muss immer oberste Priorität haben.“

Foto: emotions by morgenstern photographer

AUSBILDUNG

GERÜSTET FÜR ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN

Das Kompetenzzentrum Aus- und Weiterbildung unter der Leitung von MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA, ist federführend bei der Ausarbeitung der neuen Ausbildungsrichtlinien. Die Herausforderungen bestehen darin, dass die Berufsausbildung die neuesten technologischen Entwicklungen widerspiegeln und die Lehrlinge auf ihre Tätigkeit bestens vorbereiten soll.

Die Kfz-Branche braucht qualifizierte Mitarbeiter, die den Aufgaben der modernen Kfz- und Karosserie-Fachbetriebe gewachsen sind. Zur Zeit stehen rund 10.000 Lehrlinge in den Fachbereichen Kfz-

Technik und Karosseriebautechnik in Ausbildung, Ende 2021 waren es rund 9.000. Das ist eine gute Entwicklung, die die Branche positiv in die Zukunft sehen lässt.



Foto: 4rad Werbeagentur

MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA, Bundesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik und Leiter des Kompetenzzentrums Aus- und Weiterbildung, sieht die Aus- und Weiterbildung als Herzensangelegenheit.

NEUER LEHRBERUF VOR DEM START

Der Lehrberuf wurde in der letzten Funktionsperiode komplett überarbeitet. „Der neue Lehrberuf ist bereits auf Bundesebene in Begutachtung und soll im Herbst in den Berufsschulen umgesetzt werden“, berichtet Bundesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA. Ausbildungsbereiche, die zuvor als Module verfügbar waren, z. B. Hochvolt, sollen im neuen Lehrberuf zusammengeführt werden. Die Lehre dauert nun 4 Jahre. Nach einer einheitlichen Ausbildung kann man sich auf Pkw, Motorrad, Lkw und Karosseriebautechnik spezialisieren. „Der Beruf wird in Zukunft Fahrzeugtechnik heißen und mit Schwerpunkten in Pkw, Lkw, Motorrad, Karosserie- und Lackbereich auf gegliedert werden“, so Keglovits-Ackerer. Die Hochvoltausbildung bis Stufe HV2 wird in die Lehrlingsausbildung integriert. Wichtig ist, dass man für alle Zukunftstechnologien offen sein muss, um schnell reagieren zu können, wenn z. B. ein Wasserstoffmotor dazu kommt.

KOMMUNIKATION MIT POLITIK UND ÖFFENTLICHKEIT

Die Kommunikation mit der Politik ist notwendig, um wichtige Projekte der Bundesinnung, auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung, voran zu bringen. Nur so können wichtige Forderungen umgesetzt werden. In der AutoFunk-Folge vom 20. Juni 2025 können Sie dazu einen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des parlamentarischen Ausschusses für Verkehr und Mobilität Abg z NR Wolfgang Moitzi und MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA, hören. Darin geht es auch um die moderne und zeitgemäße Lehrlingsausbildung. „Der Politik ist es wichtig, dass wir gut ausgebildete Fachkräfte für die Zukunft haben. Dazu gehört auch ein modernes und zeitgemäßes Lehrlingsausbildungsgesetz“, so Moitzi. Die Bundesinnung ist auch stets dran, dass der Beruf in der Öffentlichkeit präsent ist. So wurde die gemeinsame Staatsmeisterschaft der Karosseriebau- und Kfz-Technik entwickelt. „Das hat sich sehr gut bewährt, weil wir alle wichtigen Leute, die in der Ausbildung tätig sind, dort zusammen versammeln können. Und da ist auch wichtig, dass die Veranstaltung in den Medien groß beworben werden kann“, so Keglovits-Ackerer. Dadurch wird sie in der Öffentlichkeit und in den Betrieben gut sichtbar und wertet das Image der Kfz-Berufe auf.



Foto: 4rad Werbeagentur

AutoFunk-Moderator Erich Pomassl mit seinen Podcast-Gesprächspartnern BIM MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA und BIM-Stv.Mst. Manfred Kubik

ERFOLGSPROJEKT **AUTOFUNK**

Im Februar 2022 ging der Podcast der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik erstmals „on Air“. Geplant waren ursprünglich zehn Sendungen pro Jahr, doch es sind weitaus mehr geworden – im Durchschnitt 18. Bundesinnungsmeister MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA, nennt den AutoFunk „das richtige Instrument zur richtigen Zeit“ und freut sich über die Erfolgsgeschichte, die damit geschrieben wurde.

Das Erfolgsgeheimnis des Podcasts liegt in seiner Themenvielfalt, der Kurzweiligkeit, seiner verständlichen Sprache und natürlich den handelnden Personen. „Mr. AutoFunk“ Erich Pomassl führt seine Interviews mit viel Charme und Fachwissen, wobei immer wieder auch persönliche Fragen gestellt werden.



„Mr. AutoFunk“ Erich Pomassl während der Interviews bei den KLS-Fachtagen.

Fotos: 4rad Werbeagentur



BRANCHENTHEMEN ZUM ANHÖREN

MMSt. Roman Keglovits-Ackerer, BA, erzählt, wie der AutoFunk entstanden ist: „Das Kompetenzzentrum Mitgliederservice wurde beauftragt, ein Konzept zur direkten Mitgliederinformation zu ent-

wickeln. Ziel war es, die schnellen technologischen Entwicklungen möglichst rasch, direkt und faktenbasiert zu kommunizieren. Heute schauen wir mit dem Karosserie Journal, dem AutoFunk und dem Newsletter der Bundesinnung auf ein breites digitales Kommunikationsportfolio.“

Der AutoFunk hat darin die Rolle, vielfältige Themen aktuell und lebendig zu transportieren. Blickt man auf die über 55 Sendungen zurück, so finden sich alle Facetten unserer Branche wieder: Schadensabwicklung, Lack- und Karosseriebeirat, Ausbildung, Betriebsübergaben, § 57-a-Schulungen, Stundensatzkalkulation, Digitalisierung und vieles mehr. Die Gesprächspartner sind nicht nur Mitglieder der Bundesinnung, sondern auch Fachleute aus der Branche, sowohl aus Österreich als auch international.

Von Branchenevents berichtet der AutoFunk „live“: Erich Pomassl interviewt die Teilnehmer direkt vor Ort, was eine besondere Atmosphäre für die Zuhörer schafft.

EMPFEHLEN SIE UNS WEITER

Brancheninsider Erich Pomassl, ehemals Geschäftsführer von Eurotax Österreich, führt locker und professionell durch die Podcast-Folgen. Diese dauern nicht länger als eine Viertelstunde, genau richtig, um beispielsweise die Sendung während einer Fahrt anzuhören. „Ich höre mir den AutoFunk gerne beim Fahren in die Firma oder nach Hause an“, das sagen uns immer wieder AutoFunk-Stammhörer.

„Wenn Ihnen dieser Podcast gefallen hat, empfehlen Sie uns bitte weiter.“ Mit diesem Satz endet jede AutoFunk-Ausgabe. Wir empfehlen all jenen, die AutoFunk noch nicht kennen, reinzuhören und freuen uns auf viele neue Folgen!

Podcast
AUTOFUNK





BUNDESINNUNG AUF SOCIAL MEDIA

Die Facebook-Seite der Bundesinnung Fahrzeugtechnik erfreut sich steigender Beliebtheit, was die neueste Statistik der Seitennutzung belegt. Der Social-Media-Kanal der Bundesinnung verzeichnete monatlich 151.407 Aufrufe, eine Reichweite von 95.280 und 171 Content-Interaktionen, davon 99 Link-Klicks. Auf der Facebook-Seite werden aktuelle Berichte über die Interessensvertretung und Branchennews veröffentlicht. Weiters werden neue Folgen des Podcasts AutoFunk und Ausgaben des Karosserie Journals vorgestellt.



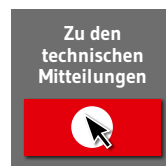
TECHNISCHE MITTEILUNGEN ZUM DOWNLOAD

Auf der Homepage der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik können Sie aktuelle und archivierte technische Mitteilungen abrufen. Melden Sie bitte dem IFL Fehler in Kalkulationssystemen, damit IFL-Fachleute diese Meldungen überprüfen und an die Anbieter der Kalkulationssoftware übermitteln können.

Zuletzt eingegebene technische Mitteilungen:

- AZT-Mitteilung 12/2025 – Skoda Octavia iV (Typ: NX): Hinweise zum Ersatz der Heckradarsensoren
- AZT-Mitteilung 11/2025 – Renault 5 E-Tech (ab MJ 2024): Unterer Lastpfad
- AZT-Mitteilung 10/2025 – Renault 5 E-Tech (ab MJ 2024): Einstiegsschweller-Blende
- AZT-Mitteilung 09/2025 – Gesamtschichtdicke: Grundlagen für die fachgerechte Beurteilung von Lackierungen straßengebundener Fahrzeuge anhand der Schichtdickenmessung
- AZT-Mitteilung 08/2025 – Fachgerechte Instandsetzung: Grundlagen für die Beurteilung von Instandsetzungsarbeiten der Karosserieaußenhaut

- AZT-Mitteilung 07/2025 – BMW-Modelle: Hinweise für die Reparaturlackierung von BMW-Fahrzeugen mit Sensorik (Stand 01/2025)
- AZT-Mitteilung 06/2025 – Fahrzeuge des Automobilherstellers Stellantis: Rückgabe unbrauchbar gewordener Antriebsbatterien bei Stellantis-Marken
- AZT-Mitteilung 05/2025 – Fahrzeuge mit Hochvolt(HV)-Antrieb: Gesetzliche Pflicht zur kostenfreien Rücknahme von HV-Batterien
- AZT-Mitteilung 04/2025 – Fahrzeuge mit HV-Antrieb: Bedeutung der Zustandsfeststellung der HV-Batterie bei beschädigten Fahrzeugen mit HV-Antrieb
- AZT-Mitteilung 03/2025 – Mercedes Benz EQA und EQB: Brandgefahr durch Kurzschluss in der HV-Batterie
- AZT-Mitteilung 02/2025 – Volkswagen: Hinweisdokument zu verunfallten Elektrofahrzeugen für Abschleppunternehmen
- AZT-Mitteilung 01/2025 – Rivian Transporter Typ EDV-500: Reparaturmöglichkeiten für Fahrzeuge von Rivian in Deutschland



DÄMMUNG VERHINDERT REPARATUR

Der IFL macht in seiner Technischen Mitteilung 08/2025 darauf aufmerksam, dass bei den VW-Modellen ID3, ID4, ID5, ID7 und möglicherweise auch bei weiteren eine kostengünstige und fachgerechte Türreparatur technisch nicht umsetzbar ist. Der Grund dafür ist das serienmäßig spritzapplizierte Dämpfungsmaterial. Dieses Material lässt sich im Gegensatz zu Dämmmatten nicht effektiv entfernen. Weiterhin wurden zwei Verstärkungen für den Seitenaufprallschutz asymmetrisch vollverklebt, die sich nicht entfernen lassen und eine Instandsetzung der Türaußenfläche verhindern. Es ist somit nicht möglich, z. B. Parkdellen kostengünstig zu reparieren. Der IFL rät, den Türaufbau vor Beginn der Reparatur genau zu prüfen. Die gesamte Dokumentation ist auf der Website des IFL kostenfrei abrufbar.

